

Vorlesungsverzeichnis

M.A. Medienwissenschaft (inkl. Studienprogramm
Filmkulturen - Extended Cinema)

Sommer 2021

Stand 16.09.2021

M.A. Medienwissenschaft (inkl. Studienprogramm Filmkulturen - Extended Cinema)	4
Basismodule	4
Basismodul Filmkulturen - Extended Cinema	4
Basismodul Medienwissenschaft	5
Studienmodule	6
1968	6
Alte Medien	6
Basismodul Medienwissenschaft	6
Bildtheorie	6
Bildwissenschaft	7
Black Theory	8
Die Stadt als Medium	8
Kulturtechniken	8
Kulturtheorien	9
Media and Politics	10
Mediale Historiografien/Wissensgeschichte	10
Mediale Welten	10
Medienanthropologie	10
Medien der Staatlichkeit	10
Medien des Denkens	10
Medienphilosophie	10
Medienphilosophie: Welt, Technik, Subjekt	10
Mediensoziologie	10
Medien und Demokratietheorie	11
Migration der Dinge	11
Ordnung stiften	11
Ringvorlesung: Differenzen und Affirmationen. Queerfeministische Perspektiven auf Medialität	11
The Coming Catastrophe	11
Transcultural Cinema	11
Wahrheit und Wirksamkeit 1	11
Wahrnehmen und üben - eine Reise zu Henry van de Velde, Heinrich Vogeler und Gertrud Grunow in Ton, Schrift, Bild, Geste	12
Wissenschaft und Kunst	12
Projektmodule	12
Archiv- und Literaturforschung 1 - Barock	12

Bauhaus.Intermedia	14
Filmkulturen - Extended Cinema	14
Der Horror des Films	14
Existenzweisen	14
Kulturtechniken	16
Kulturtechniken 2: Mediensubjekte	16
Kulturwissenschaftliches Projektmodul	16
Mediale Welten 2	16
Medien-/Filmphilosophisches Projektmodul 1: Das Gesetz der Serie	16
Medien-/Filmphilosophisches Projektmodul 2	16
Medienphilosophie 1 - Übertragungen	16
Politische Ästhetik	18
Kolloquien	18

M.A. Medienwissenschaft (inkl. Studienprogramm Filmkulturen - Extended Cinema)

Begrüßungsveranstaltung Medienwissenschaft (M.A.) und Studienprogramm Filmkulturen – Extended Cinema (M.A.):

Donnerstag, 8. April 2021, 12.30 Uhr, digital via Moodle:

<https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=30111>

Projektbörse Fachbereich Medienwissenschaft

Donnerstag, 8. April 2021, ab 14.00 Uhr, digital via Moodle:

<https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=30100>

Basismodule

Basismodul Filmkulturen - Extended Cinema

Introductory Module: Film Cultures - Extended Cinema

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Film-Konzepte

R. Engell

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Online via Moodle, ab 14.04.2021

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Film ist immer anders und woanders und auf jeden Fall nicht das, wonach es aussieht. Ausgehend von Ihren Bachelorarbeiten, die Sie im Seminar vorstellen, und von einigen ergänzenden Vorstellungen werden wir dem Film bei der Arbeit und besonders bei der unentwegten Arbeit des Anders-Werdens zusehen. Wir werden sehen und beschreiben, wie der Film beginnt, dauert und aufhört, und neu beginnt, nur anders - wie er sieht, hört, erinnert, vergisst, handelt, lacht, weint, denkt.

Voraussetzungen

BA

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Was heißt "extended cinema"? Theoretische Perspektiven

S. Lederle

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Online via Moodle, ab 14.04.2021

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Ausgehend von Gene Youngbloods namens- und diskursstiftendem Buch "Expanded cinema" von 1970 soll das mediale Feld eines expanded cinema bis hin zum post cinema in seinen Hauptkoordinaten mittels exemplarischer Texte und Praktiken thematisiert und abgesteckt werden. Die Theoriebildung ist insbesondere in ein Verhältnis zu ausgewählten medialen, technischen, künstlerischen Entwicklungen der Jahrzehnte in den späten 60igern und 70igern zu setzen, vor allem zur einsetzenden Migration des Filmischen aus dem Kino in eine immer stärker technisierte und medialisierte Lebens- und Alltagswelt, in der es dann an vielen Stellen an einer Pluralität von Formbildungsprozessen teilhat, die sich auf intermediale Konstellationen, soziale Einbettungen und politischen Vektorisierungen beziehen. Vom Filmstreifen und Amiga bis zum GIF und Morphingeffekt auf dem Handydisplay: Film ist nicht gleich Film, sondern ständig in neuen Formaten, Kontexten und technischen Settings anzutreffen. So können Autor*innen wie Jenkins, Denson, Deleuze, Foucault, Mulvey, Williams, Deuber-Mankowsky oder Feige auf Youngbloods Buch als Differenzfolie und die Frage orientiert werden Was gibt das Konzept des expanded cinema auch heute noch zu denken, wo hat sich die digitale ludische Kultur im Verein mit dem postcinema anders entwickelt als dies in den 70igern vorhersehbar war?.

Voraussetzungen

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Vorbereitung anderer Materialien (Filme, Youtube-Links etc), schriftliche Abschlussarbeit

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Vorbereitung anderer Materialien (Filme, Youtube-Links etc), schriftliche Abschlussarbeit.

Basismodul Medienwissenschaft

Media Studies (Basic Module)

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec, Dr. Simon Frisch

Einführung in die Weimarer Medienwissenschaft 1

S. Frisch, E. Krivanec

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Online via Moodle, ab 15.04.2021

Beschreibung

In den beiden Seminaren des Basismoduls lernen wir die für das Studium in Weimar relevanten Autoren, Theorien und Medienkonzepte kennen. Wir arbeiten im Kern mit Texten aus dem "Grundlagentexte der Medienkultur", ziehen aber auch andere Texte hinzu und arbeiten methodisch auch über die klassische Lektüre hinaus. Arbeitstechniken sind Moderationen von Seminarsitzungen, Präsentationen zu bestimmten und zu bestimmenden Themen, Schreibübungen, Formatreflexionen, Analyse von medialen Konstellationen usw. Das Seminar wird wahrscheinlich online durchgeführt.

!!!! Bitte melden Sie sich unbedingt in der zum Seminar gehörigen Moodleplattform an, über die die gesamte Kommunikation, das Lehrmaterial und auch der Unterricht organisiert wird.

Voraussetzungen

abgeschlossenes BA-Studium

Leistungsnachweis

Präsentationen von Themen, Moderationen von Seminarsitzung zu Textlektüre, Hausarbeit

Einführung in die Weimarer Medienwissenschaft 2

S. Frisch, E. Krivanec

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Online via Moodle, ab 15.04.2021

Beschreibung

In den beiden Seminaren des Basismoduls lernen wir die für das Studium in Weimar relevanten Autoren, Theorien und Medienkonzepte kennen. Wir arbeiten im Kern mit Texten aus dem "Grundlagentexte der Medienkultur", ziehen aber auch andere Texte hinzu und arbeiten methodisch auch über die klassische Lektüre hinaus. Arbeitstechniken sind Moderationen von Seminarsitzungen, Präsentationen zu bestimmten und zu bestimmenden Themen, Schreibübungen, Formatreflexionen, Analyse von medialen Konstellationen usw.

Das Seminar wird wahrscheinlich online durchgeführt.

!!!! Bitte melden Sie sich unbedingt in der zum Seminar gehörigen Moodleplattform an, über die die gesamte Kommunikation, das Lehrmaterial und auch der Unterricht organisiert wird.

Voraussetzungen

abgeschlossenes BA-Studium

Leistungsnachweis

Präsentationen von Themen, Moderationen von Seminarsitzung zu Textlektüre, Hausarbeit

Studienmodule

1968

1968

Modulverantwortlicher: Dr. Leander Scholz

Alte Medien

Old Media

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Eva Krivanec

Basismodul Medienwissenschaft

Media Studies (Basic Module)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Bildtheorie

Image Theory

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Bildwissenschaft

Authenticity

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Authentizität als Darstellung 1

S. Frisch, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Online via Moodle, ab 16.04.2021

Beschreibung

Das Problem der Authentizität ist nur vordergründig auf den Bereich des Dokumentarischen beschränkt. Authentifizierende Verfahrensweisen liegen allen Aussagen, Ereignissen und Artefakten insofern zugrunde, als sie Geltungsansprüche und Geltungsbereiche organisieren. Authentizität nicht mehr als Gegenbegriff, sondern zugehörig zum Bereich der Darstellung gefasst, ermöglicht erst den Blick auf die Grundstrategien artifizierender Darstellung im Weiteren, im Bereich der Ästhetik im Engeren Sinne.

Gerade aus den Kategorien, die beim Inszenierten mit Argwohn verbunden werden, lässt sich herausarbeiten, mit welchen Strategien Artefakte arbeiten, denen Authentizität zugesprochen wird: Topoi wie Interesselosigkeit, Herausgeberfiktionen, Unbestechlichkeit, Leidenschaftslosigkeit oder Zwangsdarstellung (z. B. durch körperliche Besonderheit, Überforderung oder Kontrollverlust) ziehen sich durch die gesamte Kulturgeschichte. Die antike Anrufung der Musen, die mittelalterliche Metapher des Predigers als „Mundstück Gottes“, die „gefundenen“ Märchen und Sagen in der Romantik, die „Entdeckung“ der Tiefenstrukturen der Seele im Namen des Sinns in der Psychoanalyse bis hin zur Leidenschaftslosigkeit des Apparats in Film und Fotografie sind nur wenige Beispiele, ganz zu schweigen vom gesamten Bereich des Spektatorischen und Spektakulären vom Jahrmarkt bis zum Autorentheater.

Anhand ausgewählter Texte der Kulturgeschichte werden authentifizierende Konstruktionen und Verfahrensweisen vorgestellt und analysiert.

Das Seminar findet online statt.

!!!! Bitte melden Sie sich unbedingt in der zum Seminar gehörigen Moodleplattform an, über die die gesamte Kommunikation, das Lehrmaterial und auch der Unterricht organisiert wird.

Bemerkung

Betreuung: Dr. Tim Raupach

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit

Authentizität als Darstellung 2

S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Online via Moodle, ab 16.04.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, 25.06.2021 - 25.06.2021

Beschreibung

Das Problem der Authentizität ist nur vordergründig auf den Bereich des Dokumentarischen beschränkt. Authentifizierende Verfahrensweisen liegen allen Aussagen, Ereignissen und Artefakten insofern zugrunde, als sie Geltungsansprüche und Geltungsbereiche organisieren. Authentizität nicht mehr als Gegenbegriff, sondern zugehörig zum Bereich der Darstellung gefasst, ermöglicht erst den Blick auf die Grundstrategien artifizierender Darstellung im weiteren, im Bereich der Ästhetik im engeren Sinne. Gerade aus den Kategorien, die beim Inszenierten mit Argwohn verbunden werden, lässt sich herausarbeiten, mit welchen Strategien Artefakte arbeiten, denen Authentizität zugesprochen wird: Topoi wie Interessellosigkeit, Herausgeberfiktionen, Unbestechlichkeit, Leidenschaftslosigkeit oder Zwangsdarstellung (z. B. durch körperliche Besonderheit, Überforderung oder Kontrollverlust) ziehen sich durch die gesamte Kulturgeschichte. Die antike Anrufung der Musen, die mittelalterliche Metapher des Predigers als „Mundstück Gottes“, die „gefundenen“ Märchen und Sagen in der Romantik, die „Entdeckung“ der Tiefenstrukturen der Seele im Namen des Sinns in der Psychoanalyse bis hin zur Leidenschaftslosigkeit des Apparats in Film und Fotografie sind nur wenige Beispiele, ganz zu schweigen vom gesamten Bereich des Spektatorischen und Spektakulären vom Jahrmarkt bis zum Autorentheater. Anhand ausgewählter Texte der Kulturgeschichte werden authentifizierende Konstruktionen und Verfahrensweisen vorgestellt und analysiert.

Das Seminar findet online statt. !!!!

Bitte melden Sie sich unbedingt in der zum Seminar gehörigen Moodleplattform an, über die die gesamte Kommunikation, das Lehrmaterial und auch der Unterricht organisiert wird.

Voraussetzungen

abgeschlossenes BA-Studium

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit

Black Theory

Black Theory

Modulverantwortliche: Dr. des. Manuela Klaut & Dr. Katia Schwerzmann

Die Stadt als Medium

The City As Medium

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Kulturtechniken

Cultural Techniques

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Bernhard Siegert

Digitale Subjekt-Infrastrukturen und Computational Environments

B. Siegert
Seminar

Veranst. SWS: 2

Do, wöch., 18:00 - 20:30, Online via Moodle, ab 22.04.2021

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an interessierte Master-Studierende, Doktoranden und Postdoktoranden und hat die Form eines Forschungskolloquiums im Rahmen des von der NOMIS Foundation geförderten Projekts „The New Real – Past, Present, and Future of Computation and the Ecologization of Cultural Techniques.“ Behandelt werden Texte aus den Bereichen Technikphilosophie, Medienökologie und Infrastrukturforschung. Wir gehen aus von einer Relektüre von Husserls berühmter „Beilage III“ im Lichte ihrer Rezeptionsgeschichte (u.a. Derrida, Stiegler).

Voraussetzungen

Mindestens B.A.-Abschluss, Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung

Leistungsnachweis

Textvorbereitung

Von Einsen und Nullen. Grund und Repräsentation des Digitalen

M. Hiller

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Online via Moodle, ab 13.04.2021

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Zu den wohl wirkmächtigsten Bildern, die uns eine Vorstellung von all dem geben, was ‚digital‘ ist, gehören die endlosen Aneinanderreihungen von Einsen und Nullen. Ob in populären Darstellungen oder wissenschaftlichen Diskursen: Der Binärcode, der eine historische Grundlage der Digitaltechnik war, ist zum Symbol ‚des Digitalen‘ schlechthin geworden. Scheinbar unauflöslich verknüpft mit dem Dualsystem sind – in solchen Texten, die als grundlegend für die Entwicklung digitaler Computer gelten, aber auch in ihren philosophischen, psychoanalytischen oder medienwissenschaftlichen Interpretationen – seit jeher Dichotomien, die unser Wissen strukturieren und Kulturen produzieren: Präsenz und Absenz, Sein und Nichts, Mann und Frau ... Und diese Dichotomien, so die These, werden in und mit unserem Bild vom Wesen des Digitalen laufend reproduziert. Dieses Rückkopplungsverhältnis ist umso denkwürdiger, als dass, was im Formalismus der Logik so eindeutig zweiwertig strukturiert ist, sich bereits schaltungstechnisch ganz anders darstellt: Die logische Null etwa wird in den Bauteilen eines Computers mitnichten durch die rigide Abwesenheit elektrischer Spannung implementiert (sondern mit Eingangsspannungen in einem Toleranzbereich bis 0,8 V). Diese Diskrepanz gilt es, im Seminar für eine kritische Bewertung unserer Vorstellungen vom Digitalen herauszuarbeiten. Diskutiert werden historische Quellen wie zeitgenössische Positionen (von etwa Leibniz, Shannon, Lacan und Plant). Ausgehend davon fahndet das Seminar nach den Ursprüngen der Einsen und Nullen des Binärcodes, verfolgt ihre logische und technische Entwicklung bis zum heutigen Digitalcomputer und fragt nach den – teils reduzierenden, teils schlicht falschen – Zuschreibungen solcher Dichotomien, die das Digitale heimsuchen und auf einen Begriff festlegen, der schon (schaltungs-)technisch seiner anhaltenden Dekonstruktion ausgesetzt ist.

Voraussetzungen

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung im Moodle-Kurs (oder über Email: moritz.hiller@uni-weimar.de) erforderlich.

Kulturtheorien

Cultural Theories

Modulverantwortliche: Vertr.-Prof. Dr. Rebekka Ladewig

Media and Politics

Media and Politics

Modulverantwortlicher: Dr. habil. Leander Scholz

Mediale Historiografien/Wissensgeschichte

Media Historiographies/History of Science

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Mediale Welten

Media Worlds

Modulverantwortliche: Dr. Sigrid Leyssen

Medienanthropologie

Media Anthropology

Modulverantwortliche: Katerina Krtilova

Medien der Staatlichkeit

Media of Statehood

Modulverantwortlicher: Dr. Christoph Engemann

Medien des Denkens

Media of Thinking

Modulverantwortlicher: Gastwiss. Dr. Jörg Volbers

Medienphilosophie

Media Philosophy

Modulverantwortlicher: Nicolas Oxen (M.A.)

Medienphilosophie: Welt, Technik, Subjekt

Media Philosophy: World, Technology, Subject

Modulverantwortlicher: Vertr.-Prof. Dr. Jan Völker

Mediensoziologie

Media Sociology

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Medien und Demokratietheorie

Media and democratic theory

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

Migration der Dinge

Migration of Things

Modulverantwortliche: Dr. Claudia Tittel

Ordnung stiften

Establishing and causing order

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Ringvorlesung: Differenzen und Affirmationen. Queerfeministische Perspektiven auf Medialität

Lecture series: Differences and Affirmations. Queer/feminist Perspectives on Mediality

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

The Coming Catastrophe

Die kommende Katastrophe

Modulverantwortliche: Nina Franz, M. A.

Transcultural Cinema

Transcultural Cinema

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

Wahrheit und Wirksamkeit 1

Truth and effectiveness 1

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Wahrnehmen und üben - eine Reise zu Henry van de Velde, Heinrich Vogeler und Gertrud Grunow in Ton, Schrift, Bild, Geste

Perceiving and practicing - a journey to Henry van de Velde, Heinrich Vogeler and Gerturd Grunow in sound, writing, image, gesture

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Wissenschaft und Kunst

Science and Art

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Projektmodule

Archiv- und Literaturforschung 1 - Barock

Archive and Literature Research 1 – The Baroque

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

Barock zwischen Epoche und Stil, Moderne und A-Moderne

M. Cuntz

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Online via Moodle, ab 15.04.2021

Beschreibung

Wie der Seminartitel andeutet, gibt es vielfältige Versuche und Vorschläge, Spezifika der Epoche des Barock, ihrer Künste und Denkweisen für die Beschreibung von zeitgenössischen oder modernen Phänomenen heranzuziehen, wie es sich exemplarisch im Begriff des Neobarocken manifestiert. Dabei ist vielleicht nicht einmal unumstritten ob das Barockzeitalter überhaupt existiert (und wo), jedenfalls aber, was es ausmacht. Nicht zuletzt aus der Art und Weise, wie auf diese Frage geantwortet wird, ergibt sich dann auch, ob das Barocke als die Antizipation des Modernen wahrgenommen wird oder vielmehr als ein ästhetisch wie politisch interessanter Gegenentwurf. Neben der Beschäftigung mit der Produktivität künstlerischer und theoretischer Anknüpfungen an das Barocke auf verschiedenen Feldern (Literatur, Musik, Serie, Film, Philosophie, Kolonialismustheorie) könnte uns also auch die Frage interessieren, wie Epochenbegriffe überhaupt konstruiert werden.

Bemerkung

Lehrender: Vertretungs-Prof. Dr. Michael Cuntz

Leistungsnachweis

Sitzungsmoderation oder ähnliches

Das Handorakel heute. Gracián, Barock und digitale Gegenwart

F. Winter

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Online via Moodle, ab 14.04.2021

Beschreibung

In seinen Überlegungen zum *offenen Kunstwerk* beschreibt Umberto Eco Kunstwerke des Barocks als dynamisches Spiel von Fülle, Leere, Licht, Schatten, Kurven, gebrochenen Neigungswinkeln und unbestimmten Blicklinien. Ohne Festlegung auf einen bevorzugten Standpunkt einer ‚richtigen‘ Interpretation von Kunstwerken, gegen die auch Susan Sonntag in *Kunst und Antikunst* argumentiert, muss zunächst eine vom Kunstwerk ausgehende Ambivalenz von Mehr- und Uneindeutigkeiten ausgehalten werden, bevor unser rezeptives, schöpferisch-erfinderisches Verhalten als ein solches reflektiert werden kann.

In dem Lektüreseminar *Das Handorakel heute. Gracián und Gegenwart* soll ein ambivalenter Text von 1647, der seit Herbst 2020 in einer Neuübersetzung von Hans Ulrich Gumbrecht vorliegt, eingehend gelesen und besprochen werden: Baltasar Graciáns *Handorakel und Kunst der Weltklugheit*. Gumbrechts Übersetzung und Kommentierung ist dabei die erste seit Arthur Schopenhauers Übertragung aus dem Jahr 1832.

Bemerkenswerterweise wird die Gumbrecht-Übersetzung schon wenige Wochen nach der Veröffentlichung in einer Amazon-Kundenbewertung dafür kritisiert, weniger eindeutig die Formulierungen aus dem Spanischen zu übertragen als die Übersetzung Schopenhauers. Entgegen einer solchen Erwartungshaltung des Eindeutigen, soll gerade die Ambivalenz des Handorakels als barockem Kunstwerk nachgespürt werden, das Denkprozesse und/als ästhetische Prozesse nicht in Kategorien eindeutiger Linearentwicklungen, sondern mehr in unerwarteten Wendungen und Windungen gleichsam sichtbar macht wie auch selbst vollzieht.

Sonntag beschreibt bereits 1964, dass es keine Hermeneutik von Kunstwerken, sondern vielmehr „eine Erotik der Kunst“ braucht. Damit meint sie, dass es Ziel jeglicher Auseinandersetzung mit Kunst sein muss, „die Kunst – und analog dazu unsere eigene Erfahrung – für uns wirklicher zu machen statt weniger wirklich.“

Das Handorakel aus dem 17. Jahrhundert in seiner Übersetzung von 2020 im Sommer 2021 zu lesen, bedeutet in diesem Sinne auch, sich über die Einfügung dieses ästhetischen Werks in eine Welt digitaler Transformationen bewusst zu werden. Welche Ambivalenzen können wir vom Handorakel in unsere Gegenwart übertragen, welche Unbestimmtheiten müssen in das Digitale eingetragen werden und wo werden in unserer Gegenwart Aspekte des Uneindeutigen als Eindeutigkeiten präsentiert, was letztlich die Austragung von Ambivalenz bedeutet? Diese und andere Fragen sollen das Gespräch leiten, dass sich an intensiver Lektüre des Handorakels entzünden soll.

Bitte melden Sie sich unbedingt von Beginn der Veranstaltung im entsprechenden Moodle-Raum an.

Bitte organisieren Sie sich Gracián, Baltasar: *Handorakel und Kunst der Weltklugheit* in der Neuübersetzung, erschienen bei Reclam 2020. Übers. und hrsg. von Hans Ulrich Gumbrecht, ISBN: 978-3-15-010927-4.

Verweise der Seminarbeschreibung:

Eco: *Das offene Kunstwerk*, Frankfurt a.M. 2016 [1977]. S. 35.

Sonntag: *Kunst und Antikunst*, Frankfurt a.M. 1982 [1964]. S.22.

Bemerkung

Für MA-Studierende

Voraussetzungen

Regelmäßige und intensive Lektüre des Handorakels. Bereitschaft zur regelmäßigen Kurzpräsentation von Lektüreergebnissen

Leistungsnachweis

Hausarbeit in einem der Teile des Projektmoduls

Leviathan und Wunderkammer. Skalierungen und Transformationen des Barock in Künsten, Wissenschaften, Politik

J. Paulus

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Online via Moodle, ab 16.04.2021

Beschreibung

In Ergänzung und Erweiterung der Arbeit in den Seminaren sollen in diesem Plenum exemplarisch die Dimensionen und Geometrien des Phänomens Barock in synchroner und diachroner Perspektive erkundet werden: in Architektur, Malerei, Musik, Literatur und Theater ebenso wie in Verwaltung und Politik des 17./18. Jahrhunderts – und bis zur Gegenwart. Die Spannweite des Phänomens reicht von den Miniaturwelten der barocken Kunst- und Wunderkammern bis hin zur emblematischen Repräsentation des Staatskörpers und des „Weltgebäudes“.

Voraussetzungen

abgeschlossenes BA-Studium

Leistungsnachweis

Projektarbeit

Bauhaus.Intermedia

Bauhaus.Intermedia

Modulverantwortliche: Dr. Claudia Tittel

Filmkulturen - Extended Cinema

Der Horror des Films

The Horror of Film

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Lorenz Engell, Dr. Simon Frisch

Existenzweisen

Modes of Existence

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Bild-Existenzen

R. Engell

Veranst. SWS: 4

Plenum

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Online via Moodle, ab 15.04.2021

Beschreibung

Wie existieren eigentlich die Bilder, und wie existiert das, was mehr oder weniger oder ausschließlich durch Bilder zu Stande kommt und existiert? Ausgehend von Theorietexten etwa von Bruno Latour, W.T. Mitchell, Pier Paolo Pasolini und anderen erforschen wir anhand von kinematographischen und post-kinematographischen Bildern, videographischen, televisiven und post-televisiven Bildern, Überwachungs- und Kontrollbildern, epistemischen und künstlerischen, populären und kulturindustriellen Bildern die Existenzweise der Bilder.

Voraussetzungen

BA-Abschluss

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Existenzkrisen des Kinos

M. Siegler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, Online via Moodle, 15.06.2021 - 13.07.2021

Beschreibung

Leere Säle und weiße Leinwände: Nicht erst seit den Kinoschließungen im Lockdown ist allerorten von einer Existenzkrise des Kinos die Rede. Vielmehr lässt sich die Kinogeschichte insgesamt als Krisengeschichte schreiben: Seit seinen Anfängen ist das Kino immer wieder fundamentalen Erschütterungen ausgesetzt, die seine Identität und Hegemonie in Frage stellen: Von der Etablierung des Tonfilms, über die Konkurrenz zu Fernsehen und Home Video, bis zur digitalen Wende und zur Gefährdung des analogen Filmerbes. „Kino“ erscheint hier nicht länger als unumstößliche Institution, sondern als instabile und lose Kopplung von Elementen, die immer wieder neu arrangiert und stabilisiert werden müssen, um ihren Fortbestand zu sichern. Ausgehend von solchen Krisenmomenten und -diskursen wollen wir im Kurs die prekäre Existenzweise des Kinos erforschen und an konkreten Filmbeispielen diskutieren: Wie überlebt das Kino seine unzähligen Todeserklärungen? Werden Superheldenfilme das Kino retten? Oder ist das Kino längst über sich hinausgewachsen? Ob der Kurs digital oder in Präsenz stattfindet, wird rechtzeitig bekanntgegeben. Bitte melden Sie sich auf jeden Fall vorher für den Moodle-Kurs an.

Leistungsnachweis

Projektarbeit als Modulabschluss; Übernahme einer Präsentation

Existenzweisen - Lektüren

M. Siegler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, Online via Moodle, 15.06.2021 - 13.07.2021

Beschreibung

Dass es Berge, Autos und Menschen gibt, scheint unbezweifelbar. Aber was ist mit Fabelwesen, dunkler Materie oder Romanfiguren? Was mit der Zahl Pi, der Wilden 13 oder der unvollendeten 10. Sinfonie von Beethoven? Unsere Welt ist voll von Entitäten, die nicht dem gängigen Maßstab von ‚Wirklichkeit‘ zu entsprechen scheinen. Aber was heißt es überhaupt ‚wirklich zu existieren‘? Folgt man Philosophen wie Etienne Souriau, Gilbert Simondon oder Bruno Latour, so gibt es mehr als nur eine Art zu existieren: Romanfiguren haben ganz andere Existenzbedingungen als technische Objekte, religiöse Wesen existieren anders als menschliche Körper. Statt ein einziges, ungeteiltes „Sein“ muss man also verschiedene „Modi des Seins“ unterscheiden. Diese These wollen wir im Kurs anhand eingehender Textlektüren erarbeiten und an konkreten Phänomenen aus der Medienkultur und Ästhetik diskutieren.

Denn gerade Bilder, Fiktionen, Kunstwerke oder digitale Simulationen besitzen einen prekären Wirklichkeitsstatus, den es genauer zu erforschen gilt.

In welcher Existenzweise der Kurs selbst stattfindet – ob digital oder in Präsenz – wird rechtzeitig bekanntgegeben. Bitte melden Sie sich auf jeden Fall vorher für den Moodle-Kurs an.

Leistungsnachweis

Projektarbeit als Modulabschluss; Übernahme einer Textexpertise;

Kulturtechniken

Cultural Techniques

Modulverantwortliche: Vertr.-Prof. Dr. Rebekka Ladewig

Kulturtechniken 2: Mediensubjekte

Cultural Techniques 2: Media Subjects

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Bernhard Siegert

Kulturwissenschaftliches Projektmodul

Cultural Studies Module

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

Mediale Welten 2

Media Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Medien-/Filmphilosophisches Projektmodul 1: Das Gesetz der Serie

Media/Film Philosophical Project 1: The Law of the Series

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lorenz Engell

Medien-/Filmphilosophisches Projektmodul 2

Media/Film Philosophical Project 2

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

Medienphilosophie 1 - Übertragungen

Media Philosophy 1 – Transferences

Modulverantwortlicher: Vert.-Prof. Dr. Jan Völker

Gesellschaften des Genießens

J. Völker

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 19:00 - 20:30, Online via Moodle, ab 12.04.2021

Beschreibung

Von Foucault stammt die berühmte Beschreibung moderner Gesellschaften als Disziplinargesellschaften: In ihnen verwirklicht sich die Macht, indem sie das Subjekt in Apparaturen, Dispositiven, Strukturen formt und beherrscht. Die ebenfalls berühmte Antwort von Gilles Deleuze auf dieses Paradigma transformiert die Disziplinargesellschaft in die Kontrollgesellschaft, die wesentlich auf einer verinnerlichten Selbstkontrolle aufruht. Die Kontrollgesellschaften lösen also das Paradigma der Disziplin nicht einfach ab, sondern sie führen uns ‚vor‘ die Disziplin. Wir gelangen vor das Gesetz, und somit stellt sich die Frage, womit wir es zu tun haben, wenn wir die Ebene des Gesetzes – der Disziplinen – verlassen. Dann erscheint neben der immanenten Kontrolle noch etwas anderes, nämlich das Genießen, das diese verstreuten Formen der Kontrolle ermöglicht. Das führt uns zu dem von Lacan vorgeschlagenen Verständnis des Überich als einer Instanz, die uns das Genießen befiehlt: Das Überich bestraft uns nicht mehr, sondern sucht uns zum hemmungslosen Genießen zu zwingen.

Im Seminar wird es zum einen um den Vergleich und den wechselseitigen Bezug dieser drei Paradigmen gehen: Disziplin, Kontrolle, Genießen. Die drei Paradigmen gehen Übertragungsverhältnisse miteinander ein, innerhalb derer sie sich ändern. Diesen wollen wir auch anhand von Beispielen folgen, in denen sich Disziplin, Kontrolle, Genießen als mediale Apparaturen erweisen.

Das Seminar wird online stattfinden, bitte tragen Sie sich unbedingt in den entsprechenden Moodle-Raum ein.

Voraussetzungen

abgeschlossenes BA-Studium; Anmeldung via moodle

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Plenum: Übertragungen

J. Völker

Veranst. SWS: 2

Plenum

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Online via Moodle, ab 13.04.2021

Beschreibung

Im Plenum werden wir uns mit den grundlegenden Formen und Funktionen der Übertragungen auseinandersetzen: Wir versuchen, die Übertragbarkeit der Übertragung aus psychoanalytischer Sicht in die Übertragung aus medienphilosophischer Perspektive zu buchstabieren – und umgekehrt. Dazu gilt es zunächst einem erweiterten Begriff der Übertragung aus der Psychoanalyse zu folgen. Übertragung bezieht sich hier sowohl auf Affektverlagerungen zwischen verschiedenen Vorstellungen als auch auf das Geschehen in der einzelnen Sitzung. In der Übertragung gewinnt jedoch etwas eine Gestalt, das sich nicht auf die beiden Pole, zwischen denen sich die Übertragung ereignet, reduzieren lässt. In einem zweiten Schritt werden wir diese Konzeption der Übertragung mit medialen Übertragungsszenarien kurzschließen, anhand einzelner, konkreter Auseinandersetzungen: Mit dem Fernsehen, dem Radio, der Metapher, der Übersetzung u.a.

Das Plenum bietet Platz zur Diskussion Ihrer Ansätze für die Projektarbeiten, die dann zunehmend stärker mit eingebunden werden wird.

Das Plenum wird online stattfinden, bitte tragen Sie sich unbedingt in den entsprechenden Moodle-Raum ein.

Voraussetzungen

Abgeschlossenes BA-Studium, Anmeldung via moodle

Leistungsnachweis

Projektarbeit

Sinn und Materie: Effekte sinnlicher Wahrnehmung

J. Völker

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Online via Moodle, ab 12.04.2021

Beschreibung

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit einigen Beispielen und Strukturen der Konstitution sinnlicher Erfahrung aus der Psychoanalyse beschäftigen: Sehstörungen und Déjà-Vus, Auge und Blick, Stimmenhören und Präsenz der stillen Stimme, orale Lüste, taktile Sensation – die Liste einzelner Beispiele, die sich mit den Anordnungen der menschlichen Sinne beschäftigen ist lang. Allerdings scheinen sie jeweils darauf ausgerichtet, die Sinne zu dezentrieren, sie als Verhältnisse zu konfigurieren, die längst nicht mehr einfache ‚Selbstverhältnisse‘ sind. Man hört, sieht, fühlt nicht einfach sich. Über die Struktur solcher materialen Verhältnisse, die einen Effekt ihrer selbst hervorbringen, kann uns die Medienphilosophie genaueres sagen, die in einzelnen Untersuchungen die Materialität der sinnlichen Erfahrungen untersucht hat. Nun werden wir uns danach fragen, ob sich in diesen sinnlichen Apparaten ihrerseits Strukturen zeigen, die einen Effekt hervorbringen, den wir ‚Mensch‘ nennen.

Das Seminar wird online stattfinden, bitte tragen Sie sich unbedingt in den entsprechenden Moodle-Raum ein.

Voraussetzungen

abgeschlossenes BA-Studium, Anmeldung über moodle

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Politische Ästhetik

Political aesthetics

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

Kolloquien

BA/MA-Kolloquium Archiv- und Literaturforschung

J. Paulus

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Master's / Bachelor's Colloquium

Discussion of theses, preparation for the defense.
Participation by personal application

Bemerkung

Termine werden auf der Webseite der Professur bekanntgegeben

BA/MA-Kolloquium Bildtheorie

J. Bee

Kolloquium

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelorarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Master's/Bachelor's Colloquium

Discussion of theses, preparation for the defense.

BA/MA-Kolloquium Europäische Medienkultur

E. Krivanec

Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelorarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Master's/Bachelor's Colloquium

Discussion of theses, preparation for the defense.

Participation by personal application.

Bemerkung

Termine werden auf der Webseite der Professur bekannt gegeben.

BA/MA-Kolloquium Geschichte und Theorie der Kulturtechniken

B. Siegert

Kolloquium

wöch.

Veranst. SWS: 1

Beschreibung

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Das Kolloquium findet in Form von Einzel- oder Gruppenberatung als Video-Konferenz statt. Teilnehmer bekommen spätestens 24 Stunden vor dem Meeting eine Einladung per Email zugeschickt.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

Bemerkung

Termin der ersten Veranstaltung: nach Vereinbarung

DNFConf oder <https://jitsi.org/>

Voraussetzungen

Teilnahme nach persönlicher Anmeldung (Email).

BA/MA-Kolloquium Medienphilosophie: Der Schwarze Freitag

R. Engell

Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Beschreibung

Präsentation und Diskussion der Examensarbeiten und der Dissertationen.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung via moodle erforderlich.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

Bemerkung

Termin: freitags nach Vereinbarung, ab 6. November 2020

Voraussetzungen

laufende B.A.-, M.A- oder Promotionsarbeit

Leistungsnachweis

Präsentation und Diskussion

BA/MA-Kolloquium Mediensoziologie

A. Ziemann

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Das Kolloquium findet via Moodle und BigBlueButton statt., 21.05.2021 - 21.05.2021

Beschreibung

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés. Das Kolloquium findet via Moodle und BigBlueButton statt.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung und Vorlage eines Exposés

BA/MA-Kolloquium Philosophie audiovisueller Medien

J. Völker

Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Beschreibung

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.

BA/MA-Kolloquium Theorie medialer Welten

H. Schmidgen

Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Beschreibung

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

BA/MA-Colloquium

The colloquium prepares for the BA-/MA-Thesis. Participation only after individual application.